

## PRESSEINFORMATION

Nr.: 3/2010

17. März 2010

### Alumni-Preis für herausragende Leistungen an Robert Turner verliehen

Max-Planck-Direktor erhält renommierten Absolventen-Preis  
der kanadischen Simon Fraser University



Max-Planck-Institut für Kognitions-  
und Neurowissenschaften

Stephanstraße 1A  
04103 Leipzig

Postfach 500355  
04303 Leipzig

Internet: [www.cbs.mpg.de](http://www.cbs.mpg.de)

*Professor Robert Turner und Bernie Maroney, Vorsitzender des Alumni-Verbandes der Simon Fraser University (Foto: Greg Ehlers, Simon Fraser University)*

Max-Planck-Direktor Professor Robert Turner wurde von der Simon Fraser University mit dem Alumni-Preis für herausragende Leistungen ausgezeichnet. Turner, der 1973 an der kanadischen Universität seinen Dokortitel verliehen bekam, wird damit Mitglied in einem ausgesuchten Kreis ehemaliger Studenten, die als erfolgreichste Absolventen der Universität geehrt werden. Der Preis für herausragende Erfolge ist eine Anerkennung seiner maßgeblichen Leistungen auf dem Gebiet der Physik.

Mit der Bekanntgabe der Gewinner 2009 würdigte der Alumni-Verband in erster Linie den wichtigen internationalen Beitrag von Robert Turner auf dem Gebiet der Magnetresonanz-Bildgebung. Dieser begann mit seiner bahnbrechenden Forschung in den 1980er Jahren und wird heute am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig fortgesetzt. Laut Alumni-Verband sind die Preisträger Menschen, die weit vorausdenken und –handeln und Mitmenschen zu persönlichen Höchstleistungen inspirieren – Robert Turners Arbeit ist für viele Bereiche von großem Einfluss.

Dr. Alex Mackay, Direktor des Forschungszentrums für MR-Bildgebung an der University of British Columbia, sagt: „Aufgrund seines umfassenden und breitgefächerten Wissens ist Professor Turner in der Lage, Ideen ins Spiel zu bringen, die sonst keinem einfallen“, und fügt hinzu, wie „überaus

fächerübergreifend“ seine Arbeit ist: Wichtige wissenschaftliche Artikel habe Robert Turner in vielen Disziplinen veröffentlicht hat, insbesondere in der Physik und der Neurowissenschaft.

Im Angesicht einer solchen herausragenden Karriere – aus Turners Forschung gingen mehrere Patente hervor und Spulen, die heute in jedem Magnetresonanztomographen zu finden sind, verdanken ihre Form seinen Ideen – scheint ein solcher Preis an der Zeit. Den ausschlaggebenden Anstoß für Turners Nominierung im Jahr 2009 gab seine Ernennung zum Direktor am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig, über die sich Mackay, sein früherer Doktorvater, so sehr freute, dass er beschloss, ihn für den Preis vorzuschlagen.

Die Alumni-Preise für das Jahr 2009 wurden am 27. Januar feierlich in Vancouver verliehen. An der Preisverleihung nahmen rund 200 geladene Gäste teil, unter ihnen Rektor und Vizekanzler der Simon Fraser University sowie führende Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Andere Preisträger waren eine olympische Goldmedaillengewinnerin und eine sehr erfolgreiche kanadische Autorin – „sehr bekannte Menschen des öffentlichen Lebens in Kanada“, erklärt Robert Turner.

Turner empfindet die Verleihung des Preises als große Ehre: „Es ist eine Anerkennung – dessen, was die Universität für mich getan hat, aber auch dessen, was ich für sie getan habe.“ Dass er sich damals für die Simon Fraser University entschieden hat, stellte auch „ein Risiko“ dar. Fünf andere führende Universitäten hatten ihm positiv auf seine Bewerbung geantwortet, darunter Cornell University und Bristol University. Beide boten die Chance, an weltberühmten Physikfakultäten zu forschen – im Fall der Cornell Universität sogar mit Physikern, die den Nobelpreis erhalten hatten. Im Gegensatz dazu hatte die Simon Fraser University noch keinen Ruf, war aber sehr gut ausgestattet. Das war anziehend für einen ganzen Jahrgang von sehr guten Doktoranden, intelligenten, innovativen und kreativen Physikern. In dieser „ziemlich konkurrenzbetonten“ Umgebung erfuhr Turner als Physikdoktorand eine „wirklich erstklassige Betreuung und sehr gute Ausbildung“.

Heute, als Direktor am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig, sieht Robert Turner seine Entscheidung für die Simon Fraser University als gute Wahl. Er hat mit Nobelpreisgewinnern zusammengearbeitet, hatte großen Einfluss bei der Entwicklung der Technologie für Magnetresonanztomographen und ist heute führend auf dem Gebiet der bildgebenden Neurowissenschaft als Leiter einer Abteilung mit mehr als 20 Wissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlern, die die Entwicklung auf dem Gebiet der Magnetresonanztomographie weiter vorantreiben. Seine Botschaft ist: „Bleibe deinen Träumen treu. Oxford, Cambridge und Harvard sind nicht die einzigen Orte, an denen wissenschaftliche Karrieren beginnen.“

[Aline Dathe/Rosie Wallis]

#### **Kontakt:**

Dr. Christina Schröder  
Forschungskordinatorin  
Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig  
Tel.: (0)341 9940-132  
Email: [cschroeder@cbs.mpg.de](mailto:cschroeder@cbs.mpg.de)

Julie Saito  
Director, Simon Fraser University Alumni Relations  
Simon Fraser University  
Tel.: +1 778 782 3688  
Email: [jsaito@sfu.ca](mailto:jsaito@sfu.ca)